FBP Info

Herzlich willkommen

Bereits im Mai dieses Jahres konnte die FBP mit Willi Frommelt einen hervorragenden Kandidaten für das Amt des Gemeindevorstehers präsentieren.
Nun freut sich unsere Ortsgruppe, ein Team von Kandidatinnen und Kandidaten für den Gemeinderat vorstellen zu dürfen, das keine Wünsche offen lässt. Frauen und Männer aus unserer Mitte, die bereit sind, dem Gemeinderat Leben einzuhauchen. Ob Fachexpertin oder Akademiker, ob Familienfrau oder Gewerbetreibender - unser Kandidatenteam bringt ein breites Spektrum an Wissen mit. Die Dynamik der jüngeren Generation ist ebenso vertreten wie die Lebenserfahrung der älteren. Selten konnten wir ein so ausgewogenes und qualifiziertes Team präsentieren.
Doch wer sind diese Frauen und Männer, die uns ihre Arbeitskraft und ihre Erfahrung zur Verfügung stellen? Das Geheimnis wird an der Nominationsversammlung vom 17. November gelüftet. Die Einwohnerschaft, ob Jung oder Alt, ist herzlich eingeladen, den Aufwind in der FBP mitzuerleben. Zur Einstimmung auf die Nomination der Kandidatinnen und Kandidaten offerieren wir allen Anwesenden ein Abendessen.

Mittwoch, 17. November 2010, 19 bis 21 Uhr
SAL (Kleiner Saal), Schaan

Programm

Apéro und warmer Imbiss

Begrüssung

Präsentation der Kandidatinnen
und Kandidaten
für die Gemeinderatswahlen

Nomination

Schlussworte

Für ein starkes Schaan.
Es ist Deine Gemeinde

!

Herausgeber: FBP Ortsgruppe Schaan **Gestaltung:** Matt Druck AG, Mauren **Druck:** Druckerei Gutenberg AG, Schaan **Auflage:** An alle Haushaltungen in Schaan

Schaaner Notizen

Informationsblatt der FBP-Ortsgruppe Schaan 1. Ausgabe/November 2010

Die Wende kam mit der FBP

Regierungschef-Stellvertreter und Bauminister Dr. Martin Meyer wird am Samstag, 20. November 2010, den neuen Schaaner Bushof feierlich eröffnen. Die Eröffnung des Bushofs ist ein Quantensprung in der Umsetzung der Schaaner Zentrumsplanungen. Vorsteher Daniel Hilti wird denn auch den Dank der Gemeinde überbringen. Wahrlich ein Festtag für Schaan und ein nicht ganz selbstverständliches Geschenk an unsere Gemeinde.
Es ist kein Geheimnis, dass Schaan bezüglich staatlicher Investitionen jahrelang vernachlässigt wurde. **VU-Regierungen engagierten sich finanziell lieber in anderen Gemeinden. Mit der FBP-Regierung änderte sich dies schlagartig.** Die Regierung Hasler erkannte das Potenzial der Schaaner Planungen. Nach der Übernahme der Regierungsgeschäfte im Jahr 2001 setzte sie **umfangreiche Investitionszusagen für Schaan** durch, die unsere Gemeinde nun gewaltig aufwerten:

Bushof Schaan. Mit der speziellen Architektur des Bushofs erhält Schaan eine neue Attraktion. Die zentrale Schaltstelle des Busverkehrs mit dazugehöriger Parkgarage bringt unserer Einwohnerschaft eine ideale Anbindung an den öffentlichen Verkehr. Für den Veranstaltungsort Schaan ist der neue Bushof eine perfekte Ergänzung.

Verwaltungsstandort Schaan. Mit der Umsiedlung von Amtsstellen der Landesverwaltung nach Schaan wurde der Dienstleistungsstandort Schaan bedeutend gestärkt.

Neugestaltung Dorfeinfahrt Nord. Die Feldkircherstrasse wurde mit grossem Aufwand verkehrsberuhigt und neu gestaltet. Sie stellt heute eine schöne Anfahrt ins Ortszentrum dar.

Industriezubringer. Schaan wird von der direkten Anbindung des Industriegebietes an die Feldkircherstrasse profitieren. Das Zentrum wird dadurch nachhaltig vom Schwerverkehr entlastet.

Grosskreisel Schaan und Rückbau Landstrasse. Die neue Verkehrsführung mit dem Grosskreisel und dem Einbahnsystem im Zentrum wird unserer Gemeinde endlich die erhoffte Verminderung des stehenden Verkehrs bringen. Fussgänger- und Fahrradbereiche werden unser Dorfzentrum sicherer und gemütlicher machen.

FBP – besser für Schaan.

Warum eine Vorsteherkandidatur?

Ab und zu wird die Frage gestellt, warum die FBP einen Vorsteherkandidaten nominiert hat. Sie soll an dieser Stelle beantwortet werden, denn es gibt viele gute Gründe dafür:

- **Wir haben einen hervorragenden Kandidaten für dieses Amt.** Willi Frommelt hat in seinen jungen Jahren als Spitzensportler unser Dorf auf die Landkarte der Welt gesetzt. Seither hat er sich in verschiedenen Positionen einen guten Namen als Finanz- und Wirtschaftsexperte gemacht.
- **Die Einwohnerschaft will eine Wahl.** Vor vier Jahren lautete die uns gestellte Frage genau umgekehrt: Warum keine Vorsteherkandidatur? Etliche Mitbürgerinnen und Mitbürger gaben uns zu verstehen, dass sie gar nicht zur Wahl gegangen sind, weil sie eben keine Wahl hatten.
- **Eine Wahl erfolgt für vier Jahre.** Nach Ablauf der Mandatsperiode hat ein Amtsinhaber nicht den geringsten rechtlichen Anspruch auf eine Wiederwahl.
- **Auf Schaan kommen neue Herausforderungen zu.** Die nächsten Jahre werden von deutlichen Einbussen auf der Einkommensseite geprägt sein. Mit Willi Frommelt stellen wir einen Kandidaten, der sich aufgrund seines Berufsprofils und seiner Wirtschaftserfahrung für die künftigen Aufgaben besonders gut eignet.
- **In Schaan ist nicht alles Gold, was glänzt,** auch wenn die massiv ausgebaute Hochglanzpropaganda anderes vermittelt. Wenn die Einwohnerschaft mit der einen oder anderen Entwicklung unzufrieden ist, so muss sie dies an der Urne zum Ausdruck bringen können. Das ist lebendige Demokratie. Und für diese setzen wir uns ein.

Ihre FBP-Ortsgruppe Schaan.

Und die Gemeindekasse weint...

Seit Kurzem erfüllt Kinderlachen das Haus Resch. Der Gemeindekasse dürfte es jedoch nicht ums Lachen sein. **Die massiven Kostenüberschreitungen** beim Umbau des Hauses Resch geben zu denken. Das Resch-Areal hat es wirklich in sich. Nun musste auch Vorsteher Daniel Hilti die Erfahrung machen, dass Umbau- und Renovierungsarbeiten nicht mit einem Neubau vergleichbar sind. Die vom Gemeinderat genehmigten Projektkosten von CHF 500'000.– werden massiv überschritten. Der Gemeinderat musste bereits einen Nachtragskredit von CHF 185'000.– bewilligen, während weitere Zusatzkosten auf das Budget 2011 übertragen wurden. Die Endabrechnung wird mindestens 60 % über dem projektierten Aufwand liegen.

Mit dieser Feststellung sind keine Vorwürfe verbunden. **Bei Renovierungen können zusätzliche Kosten entstehen,** die nicht kalkulierbar sind. Im vorliegenden Fall musste unter anderem auf Anweisung der zuständigen Behörde die gesamte Küchenanlage saniert werden. Die ebenfalls angeordnete Behebung von Mängeln im Brandschutzkonzept wurde ins nächste Budgetjahr verschoben. Die gleiche Erfahrung musste unsere Gemeinde schon beim Umbau der Schule Resch machen. Auch damals ergaben sich unvorhersehbare zusätzliche Aufwände.

Damals wie heute wurden die Zusatzkosten ausnahmslos von allen Gemeinderäten für richtig befunden und einstimmig bewilligt. Belohnt sind unsere Kinder. Vergessen wir nicht, dass es im ganzen Land keine schönere, zweckmässigere und grosszügigere Schule gibt als das «Resch». Zudem verfügen wir jetzt im Haus Resch über geeignete Räumlichkeiten für die Kindertagesstätte und für Tagesschulangebote. Sind wir stolz darauf.

Endgültig widerlegt ist das Märchen, dass die Finanzen bei Rot besser aufgehoben sind als bei Schwarz.

Peinlich, peinlich

Die SAL-Eröffnung sollte zum ganz grossen Ereignis werden. Nach sieben Jahren Planungs- und Bauzeit waren Hunderte von Gästen aus nah und fern zu einer **Eröffnungsfeier mit Speis und Trank** eingeladen. Bei einer Bausumme von mehr als CHF 40 Mio. sicher nicht übertrieben. Die musizierenden Schaaner Dorfvereine hatten sich sehr viel Mühe gegeben, den neu komponierten Schaaner Marsch einzustudieren und gemeinsam aufzuführen. Auch die humoristischen Einlagen kamen gut an.

Nach den Eröffnungsreden begaben sich die nun hungrigen Gäste in das Foyer, um das Abendessen einzunehmen. Dort aber wurden die Gesichter lang und länger. Das Vorzeigemodell Schaan hatte ausser ein paar Häppchen und weiteren Kleinigkeiten, die von den Bestplatzierten erhascht und verzehrt wurden, nichts zu bieten. Es gab nichts zu essen. Weder für die Gäste noch für die Dorfvereine. **Was für eine Blamage.** Einfach nur peinlich für unsere Gemeinde.

Die Prunkstiege

Der Fussweg vom Hasenacker zur Sägagass ist der oberste Teil von insgesamt fünf Wegverbindungen, die von der Saxgass bis zur Sägagass führen. Die schmalen, geteerten Wege sind bei Fussgängern und Radfahrern sehr beliebt. Wie die oberste Verbindung nun saniert wurde, spottet jeder Beschreibung. Im Gemeinderatsantrag hiess es dazu, dass anstelle des Teerbelags eine Pflästerung angebracht werde. Entstanden ist eine Prunkstiege römischen Zuschnitts. Die Praxistauglichkeit ist verheerend: Für Velos oder Kinderwagen aufgrund der Steilheit trotz eigener Kinderwagenspur völlig ungeeignet. Von der Wintertauglichkeit gar nicht zu reden. Die könnte der Werkhof nicht einmal mit aufwändigster Handarbeit sicherstellen. Ein Augenschein vor Ort lohnt sich wirklich. Sowas kann nur passieren, wenn sich der gesunde Menschenverstand hinter Expertisen versteckt. Und es kostet ja nur die Kleinigkeit von 175'000 Franken.

Den Bogen überspannt

Die Vorgänger von Vorsteher Daniel Hilti hatten etwas gemeinsam: **Sie zeigten in Sachen Parteipolitik viel Fingerspitzengefühl.** Sie waren Vorsteher für Schaan und hielten sich – manchmal zur Enttäuschung ihrer eigenen Partei – aus der Parteipolitik heraus.

Als Einheit die Zukunft gestalten

Sind sich darin einig, dass die momentanen Herausforderungen im Sinne der Wahrnehmung der Führungsverantwortung nur gemeinsam gemeistert werden können: Regierungsrat Hugo Quaderer, VU-Fraktionssprecher Peter Hilti, Parteipräsident Adolf Heeb, Regierungsrätin Renate Müssner, Schaans Gemeindevorsteher Daniel Hilti und Regierungschef Klaus Tschütscher (v. l.). Bild Daniel Ospelt

Der gestrige VU-Parteitag hat es klar gezeigt: Um die Einheit in der Vaterländischen Union steht

iert hat, und wenn sie nach den notwendigen Diskussionsprozessen über Sachfragen Einigkeit bewiesen hat»,

für diese Leistung galt dementsprechend Regierungschef Klaus Tschütscher, den Regierungsräten Hugo

Gratwanderung», betonte der Regierungschef. Die Vaterländische Union trage die Hauptverantwortung für die

Nicht so Daniel Hilti. Vor Kurzem trat er erneut am Landesparteitag der VU auf. Hätte er als Vorsteher eine Begrüssung ausgesprochen, wäre nichts dagegen einzuwenden. Aber so war es leider nicht. Der Schaaner Vorsteher war offizieller Parteitagsredner– und dies nicht zum ersten Mal. Stolz verkündete er, dass Schaan die Gemeinde mit den meisten VU-Anhängern sei. Vergessen die Zeit, als das «Vaterland» seine Wahl mit «Sieg in der FBP-Hochburg» betitelte.

Vor den Landtagswahlen betätigte sich der Schaaner Vorsteher unverhohlen als Wahlhelfer und rief als Parteitagsredner dazu auf, Farbe für die VU zu bekennen. Dies ist ein absolut unsensibles Vorgehen eines Schaaner Vorstehers. Man darf sich nicht wundern, dass bereits eine Vermutung die Runde macht, welches Ziel Daniel Hilti mit seinem VU-Aktivismus anstrebt.

In Schaan kommt das nicht mehr gut an. Die Schaaner wollen einen neutralen Vorsteher, der sich für Schaan und nur für Schaan einsetzt. Und das garantierte vier Jahre lang. Bei den letzten Wahlen hatte die FBP darauf verzichtet, einen Gegenkandidaten aufzustellen. **Viele schwarze Wähler, die damals Daniel Hilti unterstützt haben, sind heute enttäuscht und verärgert.** Der Unmut über das parteipolitische Gehabe des Vorstehers ist gross.

Das grosse Schweigen

Mit der gewonnenen Wahl war für die VU Fraktion die Aufgabe offenbar erfüllt. Seither hat sich im Schaaner Gemeinderat eine neue und alles andere als wünschenswerte Kultur eingeschlichen. Grundsätzliche Beratungen und Auseinandersetzungen zu Themen finden ausserhalb des Gemeinderates statt. Entscheidungen werden im Vorfeld von den Kommissionen oder vom Vorsteher gefällt. Im Gemeinderat wird dann im Allgemeinen nur noch zugestimmt. Der Gemeinderat schafft sich damit sozusagen selbst ab. Es kann vorkommen, **dass Sitzungen weniger als eine Stunde dauern,** dies bei einem Sitzungsgeld von CHF 400.– und einer Vorbereitungszulage in mindestens gleicher Höhe.

Dass sachliche Beiträge oder ergänzende Ideen der FBP nicht immer willkommen sind, ist schon fragwürdig genug. Dass solche Voten aber mitunter als persönliche Beleidigung abgetan werden, ist absolut unzulässig und erstickt jede demokratische Auseinandersetzung mit einem Thema.

Auf Seiten der VU besteht kaum Diskussionsbedarf. Meist beschränken sich die Beiträge auf ein paar harmlose Fragen oder Dankesbezeugungen an die Antragsteller. Wenn einzelne Gemeinderäte sich monatelang nicht zu Wort melden, ist dies schon bedenklich. Nachdem der Vorsteher aus den eigenen Reihen kommt, wird seit Jahren demonstrativ einer Grundüberzeugung nachgelebt, dass jeder Antrag ohnehin perfekt ist.

Am krassesten zeigt sich dieses Verhalten bei der jährlichen Budgetdiskussion. Kaum vorstellbar: Ein Budget von rund CHF 60 Mio. wird während $1^1/_2$ Stunden Punkt für Punkt besprochen und es gibt manchmal **keine einzige VU-Wortmeldung!** Und dabei hat die gleiche VU früher Budgets oft harsch

kritisiert oder gar mit fadenscheinigsten Begründungen abgelehnt. Die Selbstzufriedenheit der VU verlangt wirklich nach Kurskorrekturen in der Gemeindepolitik. Wahlen gewinnen ist nicht alles. Dass sich die Fraktion im «Vaterland» auch noch einen hervorragenden Leistungsausweis zuschreiben lässt, ist der beste Beweis für die grenzenlose Selbstgefälligkeit.